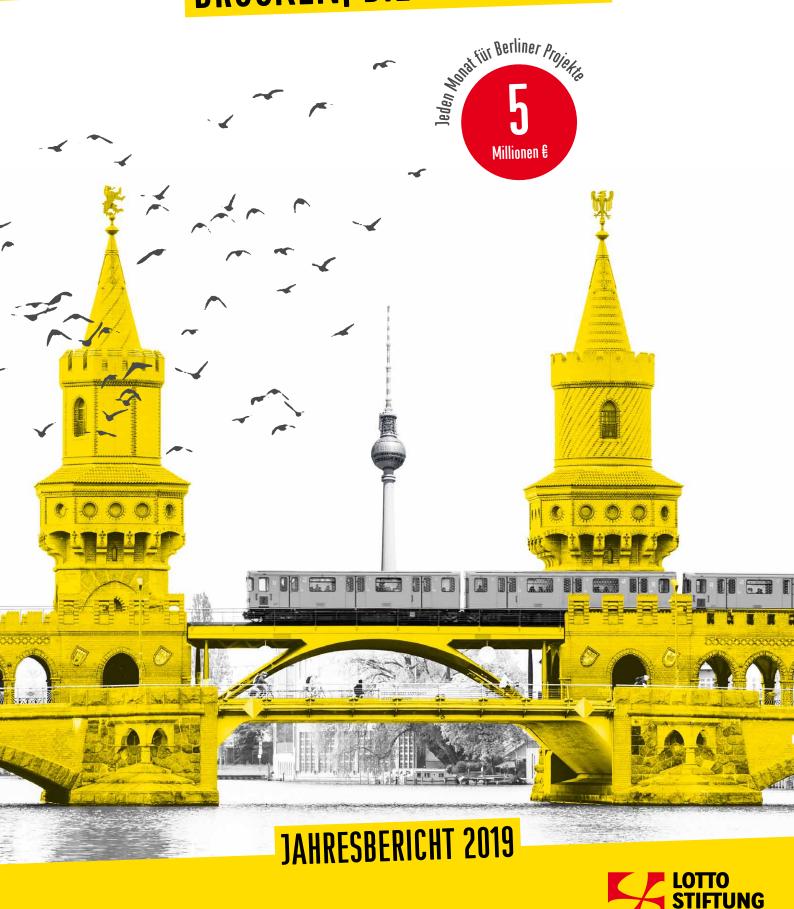
BRÜCKEN, DIE VERBINDEN



BERLIN - STADT DER BRÜCKENBAUER

Von Alt zu Jung, Stark zu Schwach, Kultur zu Alltag, Früher zu Heute, hier nach dort, ... - es gilt in vielen Bereichen Brücken zu bauen. Anspruchsvolle Baustellen gibt es also nicht nur im Straßenverkehr: Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen zehn ausgewählte Projekte vor, die wir 2019 bei ebendieser Arbeit unterstützt haben - wie die Gedenkveranstaltung am Tag der Luftbrücke. Insgesamt wurden 123 gemeinnützige Vorhaben im Jahr 2019 mit 60,1 Millionen Euro finanziert.

Projekte, die aus allen Bereichen unseres Förderkatalogs stammen: Soziales, Kultur, Umweltschutz, Jugendund Sportförderung sowie staatsbürgerliche Vorhaben. Dieser Bericht vermittelt Ihnen einen Einblick, auf welche unterschiedliche Weise die Berlinerinnen und Berliner durch ihr Engagement "Brücken" gebaut und Verbindungen geschaffen haben, die das Leben in der Stadt bereichern.

Viel Spaß auf der Lesereise – wir wünschen Ihnen viele verbindende Momente bei der Lektüre!



INHALTSVERZEICHNIS

LOTTO STEHT FÜR NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG Im Interview: Dr. Marion Bleß und Hansjörg Höltkemeier	4
GESCHICHTE UND AUFGABEN Stiftungsförderung seit 1975	7
STIFTUNGSRAT Bestellte und gewählte Mitglieder	8
ZAHLEN UND FAKTEN Mittelverteilung der LOTTO-Stiftung Berlin Bilanz zum 31. Dezember 2019 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	9 10 12
AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM ÜBERBLICK	13
70 JAHRE LUFTBRÜCKE Tempelhof Projekt GmbH	14
SILBERNETZ VERBINDET Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR in Kooperation mit Silbernetz e. V.	15
"HAUS DER VIELFALT" IN NEUKÖLLN AUSGEBAUT Nachbarschaftsheim Neukölln e. V.	16
KRIEGSKINDER 1939-1945 - EIN THEMA FÜR KINDER platform - association for international cultural projects e. V.	17
VERJÜNGUNGSKUR ZUM FÜNFZIGSTEN GRIPS Theater gGmbH	18
VERNETZEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität e. V.	19
"NEU CHRISTA WOLF LESEN" - EINE AUSSTELLUNG ZUM 90. GEBURTSTAG Christa Wolf Gesellschaft e. V.	20
TEILSTATIONÄRES HOSPIZ: WÜRDIGES LEBEN BIS ZULETZT Ricam Hospiz gGmbH	21
FREUNDSCHAFTEN WACHSEN LÄNDERÜBERGREIFEND Sport- und Jugendförderung	22
ZURÜCK INS LEBEN Sport- und Jugendförderung	23
DER ANTRAG Wie funktioniert die Fördermittelvergabe?	24
FÜR WEITERE INFORMATIONEN Die Lotto-Stiftung Berlin ist auch mobil erreichbar Impressum	25

LOTTO STEHT FÜR NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG

Im Interview: Dr. Marion Bleß und Hansjörg Höltkemeier



Dr. Marion Bleß Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin



Hansjörg Höltkemeier Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin

Frau Bleß. Herr Höltkemeier: Was wird bleiben vom LOTTO-Jahr 2019?

Dr. Bleß: Vieles, was die Zukunft des Glücksspiels und besonders des gemeinwohlorientierten LOTTOs betrifft. 2019 war ein Jahr, in dem der Deutsche Lotto- und Totoblock große Schritte hin zu einer Stärkung des staatlichen Glücksspiels gemacht hat. Insbesondere vor dem Hintergrund der zahlreichen neuen Entwicklungen im Bereich der Glücksspielregulierung.

Sie meinen LOTTO in Zeiten eines neuen Glücksspielstaatsvertrags ab 2021?

Höltkemeier: Eindeutig, als staatliche Lotterie befinden wir uns seit Jahren in einem Umfeld, in dem mehr und mehr private Glücksspielanbieter, vielfach ohne deutsche Lizenz, auch "ihr Glück" versuchen. Der im Jahr 2019 maßgeblich entwickelte und voraussichtlich ab Mitte 2021 geltende Glücksspielstaatsvertrag wird weitreichende Auswirkungen auch für die Lottogesellschaften und die Organisation des staatlichen Lottospiels haben.

Hinzu kommen die technischen Herausforderungen, die 2019 als deutlicher Trend hin zu mobilen Endgeräten erkennbar waren.

Dr. Bleß: Wir müssen nun aufpassen, dass dieser Trend nicht nur den privaten oder gar den unlizenzierten Anbietern zugutekommt, welche die Übergangszeit bis zum Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrags nutzen könnten, ohne Einhaltung der Regularien frühzeitig Marktanteile zu sichern. Denn anders als beim staatlichen LOTTO steht hier nicht das Gemeinwohl, sondern der Gewinn der Unternehmen im Vordergrund. Da spielen dann Themen wie Abgaben, Suchtprävention und Jugendschutz eine untergeordnete Rolle, obwohl das Glücksspiel gerade auf den immer verfügbaren Mobiltelefonen große Gefahren in sich birgt. Dahingegen steht LOTTO für Verantwortung.

Was für Lösungen schlagen Sie hier vor?

Höltkemeier: Die Rahmenbedingungen ab 2021 stehen nach einer Entscheidung der Ministerpräsidenten im Februar 2020 zwischenzeitlich weitgehend fest; dabei haben wir uns mit vielen, wenn auch nicht mit allen Forderungen durchsetzen können: Erhalt des Lotteriemonopols, konsequente Verfolgung der "Schwarzen Lotteriewetten" und von illegalen Angeboten – bis hin zur Sperrung der betreffenden Internetseiten. Jetzt gilt es, diese Regelungen pragmatisch umzusetzen und insbesondere den Vollzug zu stärken. Dazu unterstützen wir insbesondere den geplanten Aufbau einer gemeinsamen Glücksspielbehörde in Sachsen-Anhalt, die dann auf Augenhöhe mit den Marktteilnehmern das neue Recht, gerade auch im Online-Bereich, durchsetzen soll.

Die Zukunft des staatlichen LOTTO ist also gesichert?

Dr. Bleß: Rechtlich sieht es tatsächlich ganz gut aus. Zur Sicherheit gehört aber auch, dass unsere Kunden, die LOTTO-Spielerinnen und -Spieler in Berlin,

unser Produkt auch tatsächlich nachfragen. Dazu müssen wir die Attraktivität unserer Produkte nicht nur erhalten, sondern laufend steigern. Bei LOTTO 6aus49 haben wir deshalb 2019 eine Modifikation erarbeitet und ab Herbst 2020 tritt ein neuer Gewinnplan in Kraft: Es wird dann höhere Gewinne in allen Klassen und längere Jackpotphasen geben, denn es wird erst nach Erreichen der 45-Millionen-Euro-Grenze ausgeschüttet.

Und wie sah das LOTTO-Jahr für Berlin aus?

Höltkemeier: LOTTO ist mehr als Zahlen, aber wir können einmal damit anfangen: Bei den Zuwendungen lagen wir mit knapp 60,1 Millionen Euro fast auf Vorjahresniveau.

Dr. Bleß: Wir sagen ja oft "bei LOTTO gewinnt das Gemeinwohl immer". Und es freut mich sehr, dass wir unser Versprechen auch dieses Jahr einlösen konnten. Dank der Berliner LOTTO-Spielerinnen und -Spieler!

Gab es einen Schwerpunkt bei den Zuwendungen dieses Jahr?

Höltkemeier: Die Förderbereiche sind ja in unserer Satzung festgelegt, zugleich hängen die konkreten Zuwendungen von den eingereichten Anträgen ab. Damit ergibt sich ein fein austariertes System, bei dem auch weniger öffentlichkeitswirksame Anliegen Gehör finden. Den eigentlichen Ausschlag gibt aber stets die Initiative der Berliner Antragsteller.

Dr. Bleß: So sind jeweils 25 % der Zuwendungen für Jugendförderung und 25 % für Sport vorgesehen. Hier konnten wir dieses Jahr zwei besondere Projekte des Landessportbundes fördern, die Sie auch im Jahresbericht finden: das 50-jährige Bestehen des Sport-Austauschprogramms zwischen Berlin und Jerusalem und das Projekt HOPE. Bei HOPE handelt es sich um ein Sportprojekt für an Krebs erkrankte Kinder und ihre Geschwister, die sich ja auch in einer besonderen und schwierigen Situation befinden.

Die weiteren 50 % der Zuwendungen gehen an kulturelle und karitative Vorhaben?

Dr. Bleß: ...und an den Umweltschutz sowie staatsbürgerliche Projekte. Gerade bei Letzteren spiegelt sich häufig die Geschichte Berlins wider. Mit 750.000 Euro haben wir zum Beispiel die Gedenkveranstaltung zum Tag der Luftbrücke unterstützt. Das war eine wichtige Veranstaltung, welche besonders die Freundschaft mit den Alliierten und die Völkerverständigung unterstrichen hat.

Höltkemeier: Jahrestage spielen naturgemäß häufig eine große Rolle in den Förderanträgen. Denn diese sind gleichsam wichtig wie auch in den gewöhnlichen Budgets schwer abzubilden. Mich hat deshalb auch sehr gefreut, dass unser Stiftungsrat eine Förderung in Höhe von 150.000 Euro für "50 Jahre GRIPS





GESCHICHTE UND AUFGABEN

Stiftungsförderung seit 1975

Die LOTTO-Stiftung wurde durch das Gesetz über die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, das DKLB-Gesetz vom 7. Juni 1974, das am 1. Januar 1975 in Kraft trat, errichtet. Damit sollte erreicht werden, dass für das Zuwendungsgeschäft feste Rahmenbedingungen geschaffen werden und es der Stiftung ermöglicht wird, selbst Vermögen zu bilden und damit die Zuwendungen variabler zu gestalten. Vor Errichtung der Stiftung erfolgte die Verteilung des Überschusses der Deutschen Klassenlotterie Berlin durch den Beirat.

Die Stiftung verwaltet und verteilt die Zweckabgaben und den Bilanzgewinn der Deutschen Klassenlotterie Berlin sowie eigene Erträge. Jedes Jahr hat die Stiftung so eine Vielzahl von Vorhaben unterstützt, die der Stadt, ihren Einwohnern und den Besuchern zugutekommen.

Das Engagement dient gemeinnützigen Zwecken und reicht von Projekten im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung. So konnten seit der Gründung 1975 fast 5.600 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von rund 2,6 Milliarden Euro in Berlin gefördert werden. Durch den Beirat der DKLB wurden vorher zweckgebundene Zuschüsse in Höhe von 264 Millionen Euro bewilligt.

Über die Verwendung und Verteilung der Mittel, die der Stiftung zur Verfügung stehen, entscheidet der Stiftungsrat aufgrund der Satzung. Der Stiftungsrat wird gemäß § 14 (2) DKLB-Gesetz für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses von Berlin gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt.



Seit 1975 unterstützt die LOTTO-Stiftung Berlin Projekte im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung.



STIFTUNGSRAT

Bestellte und gewählte Mitglieder

Welche Projekte durch die LOTTO-Stiftung Berlin unterstützt werden, entscheidet ein unabhängiger Stiftungsrat. Ihm gehören drei vom Senat von Berlin bestellte und drei vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählte Mitglieder an. Der Stiftungsrat wird für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt. Er kommt in der Regel viermal im Jahr zusammen und berät über die Förderanträge, die bei der Stiftung eingereicht und durch die jeweils zuständige Senatsfachverwaltung begutachtet wurden.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

a.) vom Senat bestellt:

b.) vom Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt:

Michael Müller (Vorsitzender)

Regierender Bürgermeister von Berlin

Carola Bluhm MdA die Linke

Ramona Pop (stellvertretende Vorsitzende)

Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Burkard Dregger

MdA CDU

Katrin Lompscher

Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

Raed Saleh MdA SPD

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In den Sitzungen erfolgten Ausschüttungen getrennt nach der Mittelherkunft (LOTTO-Mittel, Mittel aus Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke).



ZAHLEN UND FAKTEN

Mittelverteilung der LOTTO-Stiftung Berlin

1. LOTTO-Mittel

Im Jahr 2019 wurden Zuwendungen aus LOTTO-Mitteln inklusive satzungsgemäßen Leistungen im Gesamtbetrag von € 60,1 Mio. (Vorjahr: € 61,5 Mio.) zur Verfügung gestellt. Die Empfänger sind den nachstehend aufgeführten Bereichen zuzuordnen:

	Die vom Stiftungsrat geförderten Projekte sind den Fachbereichen des Senats wie folgt zuzuordnen		2018 T€
1.	Regierender Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung - Senatskanzlei	500 1.215	200 3.473
2.	Kultur und Europa	14.147	17.022
3.	Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	1.733	1.297
4.	Bildung, Jugend und Familie *	7.615	5.066
5.	Inneres und Sport **	35	8
6.	Finanzen	2.000	0
7.	Umwelt, Verkehr und Klimaschutz	0	247
8.	Integration, Arbeit und Soziales	6.119	7.006
9.	Justiz, Verbraucherschutz u. Antidiskriminierung	100	301
10.	Wirtschaft, Energie und Betriebe	199	0
		33.663	34.620
	*zzgl. satzungsgem. Leistungen gem. § 11a für Zwecke der Jugendarbeit	13.238	13.448
	** zzgl. satzungsgem. Leistungen gem. § 11 für sportliche Zwecke	13.238	13.448
		60.139	61.516

Die Zuwendungen bestanden aus zweckgebundenen Zuschüssen und Darlehen.

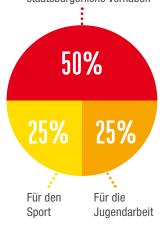
Am 31.12.2019 sind an Zuwendungen (einschließlich satzungsgemäßen Leistungen für sportliche Zwecke sowie für Zwecke der Jugendarbeit) € 46,7 Mio. bewilligt (Vorjahr: € 50,8 Mio.), jedoch noch nicht verfügt. Die Höhe der am Bilanzstichtag noch offenen grundsätzlichen Zusagen aus LOTTO-Mitteln beträgt € 77,1 Mio. (Vorjahr: € 77,7 Mio.).

2. Zuschuss des Landes Berlin zur Weitergabe für sportliche Zwecke

Der Stiftungsrat bewilligte 2019 aufgrund des Zuwendungsbescheids der Senatsverwaltung für Inneres und Sport vom 13.03.2019 über T€ 1.200 Mittel für sportliche Zwecke in Höhe von T€ 937,3.

Am Bilanzstichtag waren in diesem Bereich T€ 200 an grundsätzlichen Zusagen offen.

Für soziale, karitative, dem Umweltschutz dienliche, kulturelle und staatsbürgerliche Vorhaben



25 % der Zweckabgaben für den Sport gehen zu 3/5 an den Landessportbund Berlin und zu 2/5 an die für Sport zuständige Senatsverwaltung.



ZAHLEN UND FAKTEN

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

AKTIVSEITE		31.12.2019			31.12.2018
AN	IIVSEITE	€	€	€	T€
Α.	Anlagevermögen				
I.	Sachanlagen				
	 Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten 		8.245.459,63		8.527
	2. Grundstücke mit Wohnbauten		2.288.474,71		2.316
	3. Kunstwerke		1.900.000,00		1.900
				12.433.934,34	12.743
II.	Finanzanlagen				
	Ausleihungen (Darlehen an Zuwendungsempfänger)			3.369.863,14	2.720
				15.803.797,48	15.463
В.	Umlaufvermögen				
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
	 Forderungen gemäß DKLB-Gesetz Forderungen an die Deutsche Klassenlotterie Berlin davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € -,; Vorjahr: T€ - 	1.109.743,37			1.018
	 Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € -,; Vorjahr: T€ - 	337.213,50			353
			1.446.956,87		
II.	Wertpapiere		63.044.273,40		58.172
III.	Guthaben bei Kreditinstituten		31.050.420,75	95.541.651,02	39.608
				111.345.448,50	114.614





РА	SSIVSEITE	31.12.2019 €	€	31.12.2018 T€
Α.	Eigenkapital			
ı.	Rücklagen			
	Zweckgebundene Mittel			
	Rücklagen für gebundene Mittel aus Sachanlagen	12.433.934,34		12.743
	2. Rücklagen für gebundene Mittel aus Finanzanlagen	3.369.863,14		2.720
	 Rücklagen für gebundene Mittel aus Zuwendungs- abrechnungen 	0,00		0
			15.803.797,48	
II.	Durch den Stiftungsrat noch zu verteilender Überschuss		48.029.047,97	47.599
			63.832.845,45	63.062
В.	Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen		742.208,70	749
C.	Verbindlichkeiten			
	 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 10,50; Vorjahr: T€ - 	10,50		0
	2. Sonstige Verbindlichkeiten			
	a) noch nicht gezahlte Zuwendungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 46.737.705,45; Vorjahr: T€ 50.762	46.737.705,45		50.762
	b) sonstige Verbindlichkeitendavon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:€ 9.190,20; Vorjahr: T€ 18	31.728,90		41
			46.769.444,85	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		949,50	1
			111.345.448,50	114.614

ZAHLEN UND FAKTEN

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

		2019		2018
		€	€	T€
1.	Erlöse gemäß § 6 DKLB-Gesetz a) Zweckabgabe der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB) b) Zuführung des Bilanzgewinnes der DKLB	52.952.669,90 5.588.609,33	58.541.279,23	53.792 5.005
2.	Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke		937.300,00	1.012
3.	Erträge aus der Zuwendungsabrechnung a) Erträge aus zurückgeführten Zuwendungen b) Zugänge zu Finanzanlagen (siehe auch Pos. 10) c) Zugänge aus der Aufzinsung von Darlehen d) Zugänge zu sonstigem Vermögen	814.446,52 875.000,00 73.782,15 29.014,40		1.262 0 93 0
4.	Übrige Erträge	909.745,62	2.701.988,69	411
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	308.972,54		309
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	362.982,51	671.955,05	129
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	613.245,88		601
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	274.098,25	339.147,63	688
	Zwischenergebnis		61.847.760,50	61.050
9.	Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen		459.649,39	1.533
10.	Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen		800.309,28	0
11.	Dem Stiftungsrat zur Verfügung stehende Mittel aus dem Rechnungsjahr		61.507.100,61	62.583
12.	Nicht verteilte Mittel aus dem Vorjahr		47.599.001,51	47.544
			109.106.102,12	110.127
13.1.	Vom Stiftungsrat verteilte Mittel gemäß DKLB-Gesetz	33.663.419,20		34.620
13.2.	a) satzungsgem. Leistungen f. sportliche Zwecke	13.238.167,48		13.448
	b) zusätzl. Leistungen gem. Stiftungssatzung § 11	0,00		0
13.3.	a) satzungsgem. Leistungen f. Zwecke d. Jugendarbeitb) zusätzl. Leistungen gem. Stiftungssatzung § 11 a	13.238.167,47 0,00	60.139.754,15	13.448 0
14.	Aus Zuschuss des Landes Berlin für sportl. Zwecke	· ·	937.300,00	1.012
15.	Durch Stiftungsrat noch zu verteilender Überschuss		48.029.047,97	47.599



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM ÜBERBLICK

70 JAHRE LUFTBRÜCKE

Tempelhof Projekt GmbH

SILBERNETZ VERBINDET

Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR in Kooperation mit Silbernetz e. V.

"HAUS DER VIELFALT" IN NEUKÖLLN AUSGEBAUT

Nachbarschaftsheim Neukölln e. V.

KRIEGSKINDER 1939-1945 – EIN THEMA FÜR KINDER

platform - association for international cultural projects e. V.

VERJÜNGUNGSKUR ZUM FÜNFZIGSTEN

GRIPS Theater gGmbH

VERNETZEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität e. V.

"NEU CHRISTA WOLF LESEN" - EINE AUSSTELLUNG ZUM 90. GEBURTSTAG

Christa Wolf Gesellschaft e.V.



70 JAHRE LUFTBRÜCKE



Oberst Gail Halvorsen (98) warf während der Luftbrücke beim Anflug auf Tempelhof an kleinen Fallschirmen befestigte Süßigkeiten für die auf ihn wartenden Kinder ab.

Tempelhof Projekt GmbH

Am 12. Mai 2019 feierte das Land Berlin das historische Ende der Blockade Berlins mit einem großen Familienfest auf dem früheren Flughafen Tempelhof. Den mehr als 50.000 Gästen wurde durch ein vielfältiges Angebot die Luftbrücke erlebbar gemacht. Damit schlug das Fest zum Luftbrückenjubiläum mit der Botschaft, dass Menschlichkeit verbindet, eine Brücke in die Gegenwart. Das Land Berlin hatte als Ausrichter des Festes die Tempelhof Projekt GmbH mit Konzeption und Umsetzung beauftragt. Eine eigens für das "Fest der Luftbrücke" vom Videokünstler Phil Max Schöll konzipierte audiovisuelle Installation in einem der Hangars zeigte Film- und Fotoaufnahmen, die mit einem speziellen Sounddesign von Christoph Kozik unterlegt waren, und schickte die Gäste auf eine Zeitreise. Hierfür wurden riesige Mengen an Archivmaterial überarbeitet und auf einer über 70 Meter langen und den Hangar füllenden Projektion neu zusammengefügt. Im Zusammenspiel von Bild-, Video-, Grafik- und Soundinhalten entstand ein überwältigendes Panorama über den Einsatz der westlichen Alliierten und den Durchhaltewillen der Westberliner Bevölkerung.

In einem anderen extra geöffneten Hangar war die Luftbrücke begreifbar durch Original-Exponate, zeittypische Dekors und mediale Installationen, die die Logistik und Planung der Luftbrücke sowie den persönlichen und humanitären Einsatz, der das Überleben der Stadt über fast ein Jahr sicherte, dokumentiert. Noch nie gezeigte Fotoaufnahmen aus der Zeit der Berlin-Blockade präsentierte Matthias Heisig, der in einer fotografischen Zeitreise seine beeindruckende Sammlung das erste Mal einem breiten Publikum zugänglich machte. Als Familienfest für Groß und Klein wurde unter anderem ein historischer Jahrmarkt mit bunten Fahrgeschäften wie Riesenrad, Schiffschaukel und einem Kinderkarussell geboten. Im Bereich "Spiel, Spaß & Zeitgeist" konnten Spiele, wie sie in der Zeit um 1948/49 von Kindern und Jugendlichen gespielt wurden, wieder neu entdeckt werden.



SILBERNETZ VERBINDET

Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR in Kooperation mit Silbernetz e. V.

Einsamkeit schleicht sich oft unmerklich in das Leben vieler älterer Menschen und isoliert sie. Silbernetz ist ein einzigartiges Hilfs- und Kontaktangebot für ältere Menschen in Deutschland – anfangs jedoch nur für Anrufer*innen aus Berlin, welches mit einem dreistufigen Ansatz vereinsamten Älteren einen Weg aus der Isolation direkt von zuhause aus bahnt.

Es ermöglicht eine anonyme Kontaktaufnahme täglich von 8 bis 22 Uhr unter der kostenfreien Rufnummer 0800 470 80 90. Am Silbertelefon – #einfachmalreden – werden Gespräche anonym, vertraulich und kostenfrei geführt. Zuhören, Anteil nehmen und Ermutigen stehen hier im Mittelpunkt. Regelmäßiger und persönlicher Kontakt wird mit Silbernetz-Freund*innen vereinbart: einmal pro Woche für eine Stunde reden, nachfragen und zuhören, Informationen zu Angeboten in der Nachbarschaft austauschen und gegebenenfalls professionelle Hilfsangebote bei Gewalt und Vernachlässigung geben. Die dritte Stufe ist, die Brücke zu Angeboten in der Nachbarschaft zu schlagen und den älteren Menschen zugänglich zu machen. So werden zum Beispiel regionale Angebote der Altenhilfe und zum Silbernetzfreundschaftsdienst vermittelt sowie auf Freizeitangebote im Kiez aufmerksam gemacht.

Die Nachfrage nach der Silbernetz-Hotline steigt: so wurde Weihnachten 2019 (Heiligabend 2019 bis Neujahr 2020) erstmals die Telefonnummer für ganz Deutschland freigeschaltet und 1.560 mal gewählt. Es wurden 10.113 Gesprächsminuten am kostenfreien Feiertagstelefon 24 Stunden rund um die Uhr gesprochen. Das war gut das Vierfache der sonst üblichen Anrufe. Am 30.12.2019 um 19.33 Uhr nahm eine Mitarbeiterin das 11.000ste Gespräch an. 351 Menschen nutzten das Angebot ausgiebig und mit einem Anteil von 37 Prozent riefen fast doppelt so viele Männer als sonst üblich an. Die große Mehrheit der Anrufenden (über 60 Prozent) war über 60 Jahre alt und über 85 Prozent lebte allein. Am Silbertelefon führten in dieser Zeit 13 Angestellte, drei Praktikant*innen und 20 Ehrenamtliche die Gespräche und übernahmen in einer Zeit, in der viele sonst frei haben und Weihnachten und Silvester feiern, diese wichtige Aufgabe: zuhören, da sein, einfach mal reden.



Über 60 und einfach mal reden.



"HAUS DER VIELFALT" IN NEUKÖLLN AUSGEBAUT



Bildungs-, Begegnungs- und Selbsthilfe-Angebote werden nun unter einem Dach vereint.

Nachharschaftsheim Neukölln e. V.

Das neue Stadtteilzentrum "Haus der Vielfalt" im Norden von Berlin-Neukölln, Wilhelm-Busch-Straße 12, wird zu einem Ort der Begegnung, der Selbsthilfe und der Qualifizierung ausgebaut. Die beiden Vereine Nachbarschaftsheim Neukölln e.V. und das Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd haben sich zusammengetan, um ihre verstreut liegenden Bildungs-, Begegnungsund Selbsthilfe-Angebote unter einem Dach zu vereinen. Damit gibt es in Rixdorf einen zentralen Ort für alle, die sich engagieren möchten und bereit sind, für sich und ihre Familien und Nachbarn etwas zu tun. Rund 20.000 Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten wohnen in dem Einzugsgebiet des neuen Standortes und könnten die zentralen Angebote nutzen, sich besser vernetzen und engagieren.

Die neuen Räume bieten Platz für Selbsthilfegruppen zu den unterschiedlichsten Themen. Die Kontaktstelle PflegeEngagement wird dort ihren Platz finden - genauso wie das Beteiligungsbüro "Mitreden in Neukölln" mit dem Projekt "Neukölln VEREINT". Die Vielfalt reicht von Beratungen und Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Kursen und Veranstaltungen zu gesundheitlichen, psychosozialen, psychologischen Themen bis hin zu Förderung von Entlastung und Austausch pflegender Angehöriger in Gesprächs- und Entlastungsgruppen. Kleine Vereine und Initiativen können sich beraten und qualifizieren lassen und sich in Netzwerken austauschen. Ein kleiner Veranstaltungsraum steht sowohl für Kulturangebote als auch für Bewegung zur Verfügung. Im Foyer befindet sich ein kleiner Cafébereich, der von den unterschiedlichen Gruppen genutzt werden kann. Mit der Eröffnung ist im Juli 2020 zu rechnen.

Durch den Ausbau des Erdgeschosses mit rund 400 qm Nutzfläche entstanden barrierefrei erreichbare Schulungs- und Beratungsräume sowie Sanitärbereiche. Das Nachbarschaftsheim Neukölln e.V. ist ein Träger, der sich im Berliner Stadtteil Neukölln an mittlerweile 14 Standorten für das Gemeinwesen





KRIEGSKINDER 1939-1945 - EIN THEMA FÜR KINDER

platform - association for international cultural projects e. V.

Wie können Kinder aus dem Zweiten Weltkrieg bei den Debatten und Herausforderungen der Gegenwart helfen? Diese Frage beantwortet die Wanderausstellung "Der Krieg und ich. Kriegskinder 1939-1945". Die Ausstellung zum 80. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs zeigte ein neues multimediales Konzept der Geschichtsvermittlung mittels der beliebten Fernsehserie "Der Krieg und ich". Geschichte auf Augenhöhe für junge Menschen ab 8 Jahren, interaktiv und einfühlsam vermittelt. Eröffnet wurde die Ausstellung am 31. August 2019. An diesem Tag war sie einer der 75 teilnehmenden Kulturorte der Langen Nacht der Museen und konnte Hunderte Besucher*innen begrüßen.

Die Ausstellung bestand aus mehreren Containern, die die Lebensräume und Erfahrungen von Kindern aus verschiedenen europäischen Ländern während der Zeit des Zweiten Weltkrieges realistisch rekonstruierten. Das Publikum war eingeladen, sich mit den Biografien und Erfahrungen von Kindern aus Deutschland, Frankreich und Russland in den Jahren 1939 bis 1945 interaktiv zu beschäftigen. Die Kinderzimmer der Serienfiguren Anton, Vera und Sandrine waren nachgebaut und historisch eingerichtet worden. In ihren Räumen konnten die heutigen Kinder entdecken, womit die Kinder damals spielten, ob sie auch Schulranzen hatten und wie ihre Kleider aussahen.



Eröffnung der Ausstellung auf dem Dorothee-Schlegel-Platz in Berlin-Mitte.

Begleitet wurde die Ausstellung mit echten Tonaufnahmen und Filmausschnitten aus dieser Zeit. Die Stimmen aus dem Off, die von ihrer Kindheit erzählten und zur Erkundung des Raumes aufforderten, gehörten den jugendlichen Protagonisten der Doku-Dramaserie "Der Krieg und ich", die im SWR, KIKA, ARD und ARTE ausgestrahlt wurde.

Vom 14. September bis 22. Dezember 2019 war die Wanderausstellung im Kinder-, Jugend- und Familienzentrum in Berlin-Köpenick für Erwachsene und Kinder erlebbar.

Die LOTTO-Stiftung unterstützte die Wanderausstellung mit 350.000 Euro.





VERJÜNGUNGSKUR ZUM FÜNFZIGSTEN



Rund 90.000 Gäste besuchen jährlich die bis zu 450 Veranstaltungen – zwei Drittel für Kinder und Jugendliche, ein Drittel für Erwachsene.

GRIPS Theater gGmbH

Nach fünf Jahrzehnten kann ein kleines Lifting nicht schaden, denn auch beim GRIPS Theater macht der Ton die Musik. 2019 wurde die IT-Ausstattung erneuert, der Brandschutz verbessert und für den Bühnenbildbau eine Plattensäge angeschafft. Die nächsten eineinhalb Jahre bedarf es nicht nur einer Modernisierung der Ton- und Lichtanlage, sondern der kompletten technischen Ausstattung wie auch der Nachrüstung wichtiger Brandschutz- und Sicherheitsbereiche. Die Bretter der Welt, der Bühnenboden, wurden gleich ganz erneuert. Am Berliner Standort Hansaplatz, wo das Haupthaus des GRIPS Theaters ist, wird im Zuge der Sanierungsarbeiten auch eine Instandsetzung der Außenbeleuchtung vorgenommen.

Mit der Gründung des GRIPS Theaters vor 50 Jahren wurden erstmals im Kinder- und Jugendtheater nicht Märchen oder Fantasiegeschichten gezeigt, sondern Geschichten aus der Lebenswelt der Zielgruppe. Mit seinem emanzipatorischen Ansatz hat das GRIPS Theater die Kinder- und Jugendtheater in aller Welt mit Witz und Verstand verändert. GRIPS ist eines der Aushängeschilder Berlins und gilt als eines der bekanntesten Kinder- und Jugendtheater weltweit. Zahlreiche Stücke des zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheaters haben Kultstatus erlangt und wurden weltweit gezeigt, nachinszeniert und sogar verfilmt. Rund 90.000 Gäste besuchen jährlich die bis zu 450 Veranstaltungen – zwei Drittel für Kinder und Jugendliche, ein Drittel für Erwachsene.

Seine ersten 50 Jahre feierte das Grips Theater im Juni 2019 mit zwei Jubiläumsfestwochen namens "On The Child's Side" mit einer großen Jubiläumsgala, einer Werkschau, Gastspielen aus Griechenland, Ägypten, Indien, Uganda und Südkorea, einem international besetzten Symposium zu Kinderrechten und dem großen Hansaplatzfest mit Konzerten, Ständen und Spielangeboten. Es kamen über 10.000 Besucherinnen und Besucher.

Der Zuschuss zur Sanierung des GRIPS Theaters durch die LOTTO-Stiftung beträgt **500.000 Euro**.



VERNETZEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität e. V.

Das IKEM – Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität forscht zu den wichtigsten Fragen der Energie- und Mobilitätswende und entwickelt Strategien zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen. Dabei liegt der Fokus auf den Wechselwirkungen zwischen Klimaschutz, Recht, Ökonomie und Politik. Im Rahmen der IKEM Academy diskutiert das IKEM seit 15 Jahren mit Nachwuchsforschenden und Interessierten aus aller Welt über aktuelle Fragen der Energie- und Klimaschutzpolitik.

Im zurückliegenden Jahr ging es in Berlin um soziale Innovationen in der Energiewende. Zwischen dem 15. und 19. Juli 2019 bot die IKEM Academy rund 35 Interessierten und Studierenden aus 20 Nationen die Möglichkeit, sich weiterzubilden, auszutauschen und zu vernetzen. Kreative und interaktive Workshops und eine Tour durch das energieautarke Dorf Feldheim in Brandenburg führten in das Thema Energiewende in Deutschland ein. Auf der Konferenz wurden außerdem verschiedene Facetten der aktuellen Energie- und Klimapolitik beleuchtet. So erarbeiteten die Teilnehmenden während der Akademie anhand von Praxisbeispielen und Daten aus den verschiedenen vom Kohleausstieg betroffenen Regionen, Lösungen und Strategien für die anstehende Transformation.

Der Austausch mit internationalen und interdisziplinären Fachleuten, Wissenschaftler*innen sowie Vertreter*innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik ermöglichte spannende und intensive Diskussionen. So wurde am Beispiel des Energiezugangs in Nigeria verdeutlicht, wie soziale Entwicklungen die Energiewende voranbringen können. Eine Fallstudie zu einem Offshore-Windpark in Estland arbeitete die Rolle von Bürger*innen und deren Beteiligung als Schlüssel für erfolgreiche Energiewendeprojekte heraus. Den Abschluss der Sommerakademie bildete das Thema "Nachhaltige Städte – eine urbane Perspektive auf soziale Innovationen, Smart Cities, Blockchain und Shared Mobility".





Teilnehmende der IKEM Academy 2019 im energieautarken Dorf Feldheim.



"NEU CHRISTA WOLF LESEN" -EINE AUSSTELLUNG ZUM 90. GEBURTSTAG

and the bound to be and the bound to be a bo

Aufstellung der Banner (Ausschnitt) im Foyer des Instituts für Literatur der HU Berlin April 2019.

Christa Wolf Gesellschaft e.V.

Am 18. März 2019 jährte sich der 90. Geburtstag von Christa Wolf. Aus diesem Anlass entstand eine ungewöhnliche Ausstellung, die überraschende Perspektiven präsentierte. Wie lesen junge Leute eine der wichtigsten und international bekanntesten deutschen Autorinnen heute? Welche Überraschungen bergen ihre Erzählungen, Romane, Essays, Vorträge und Briefe?

Die mobile Wanderausstellung "neu Christa Wolf lesen" zum literarischen und filmischen Werk Christa Wolfs zeigte auf 14 Bannern, wie Text zum Bild wird. Die Besucher*innen begegneten Christa Wolfs Sprache in grafisch überarbeiteter Form. 15 Studierende der Fächer Neuere deutsche Literatur und Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin haben zusammen mit dem Grafiker Martin Hoffmann und unter der Leitung von der Literaturwissenschaftlerin Birgit Dahlke Neues und Zeitübergreifendes entdeckt. Sie fragten nach Kassandra und Medea, nach Wolfs Beziehung zum sowjetischen Osten, nach Wolf als Leserin, Brief- und Tagebuchschreiberin und nach ihrer Sicht auf die Emanzipation der Frau. Sie stöberten wild auf den Seiten 90 in verschiedensten Büchern, stießen auf Schlüsselwörter und große Themen und legten dadurch Sätze von verzaubernder Schönheit und bewegender Verbindlichkeit frei.

Die Ausstellung wurde am 18. März 2019 im Literaturhaus Berlin sowie am 25. April 2019 am Institut für deutsche Literatur der HU Berlin eröffnet. Seitdem wird ein Exemplar der 14 Banner bis heute im Foyer des Instituts gezeigt. Birgit Dahlke organisierte mehr als zehn Führungen für die unterschiedlichen Besucher*innen.

Parallel dazu gingen ein zweites und drittes Exemplar auf Reisen: vom 13. Mai bis 26. Mai 2019 in die Lettrétage Berlin-Kreuzberg, vom 18. Juni bis 5. Juli ins Pergamonpalais Georgenstraße 47 (HU, Fakultät Kultur- und Bildungswissenschaften), vom 15. Oktober bis 4. November ins Foyer des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums, vom 7. Oktober bis 10. November in die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, im November an die Evangelische Studienakademie Wittenberg und vom 5. Dezember 2019 bis Ende Februar 2020 in die Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Sämtliche Präsentationen wurden von öffentlichen Veranstaltungen der Ausstellungsmacher*innen begleitet.

Die Berliner LOTTO-Stiftung stellte für die Wanderausstellung **3.500 Euro** als Zuschuss bereit.



TEILSTATIONÄRES HOSPIZ: WÜRDIGES LEBEN BIS ZULETZT

Ricam Hospiz gGmbH

Drei von vier Menschen wollen im Falle schwerer Krankheit bis zuletzt zu Hause leben – an diesem Wunsch orientiert sich das künftige teilstationäre Hospiz für Erwachsene im neu errichteten Hospizzentrum in Berlin-Rudow im Orchideenweg 77.

Neben einem vollstationären Hospiz mit acht Plätzen gehört seit 2019 auch ein teilstationäres Hospiz zu den Angeboten der Ricam Hospiz gGmbH. Diese Hospizform, auch Tageshospiz genannt, soll die Lücke zwischen ambulanter und stationärer Versorgung schließen und so die Lebensqualität für Patienten verbessern, die an einer schweren und fortschreitenden Erkrankung leiden. Das Tageshospiz unterstützt Menschen dabei, zu Hause leben zu können. Diese können trotz des Verbleibs in den eigenen vier Wänden ein würdiges Leben bis zuletzt führen, am sozialen Geschehen teilhaben sowie lindernde Therapien und Angebote besser nutzen. Sie finden tagsüber oder auch nur nachts medizinische, pflegerische und psychosoziale Unterstützung. Dies bedeutet auch eine deutliche Entlastung ihrer Angehörigen.

Das erste teilstationäre Angebot für Erwachsene in Berlin ist ein Modellprojekt gemeinsam mit palliativen Netzwerken, Hausärzten sowie Partnern der Hospiz- und Palliativbewegung. Im teilstationären Hospiz gibt es zwölf Tagesund vier Nachtplätze.



Tageshospiz für Erwachsene im Ricam Hospizzentrum



FREUNDSCHAFTEN WACHSEN LÄNDERÜBERGREIFEND



Junge Fußballerinnen zu Gast in Jerusalem: Gruppenfoto mit den Gastgebern.

Sport- und Jugendförderung

Seit 50 Jahren fördert das Sport-Austauschprogramm zwischen dem Landessport Berlin und der Stadtverwaltung von Jerusalem, Abteilung Sport, das gegenseitiges Verständnis bei der Jugend. Ein Anlass zum Feiern. 1969 wurde der Sportaustausch zwischen Berlin und Jerusalem ins Leben gerufen und hat aus beiden Städten bisher mehr als 2650 junge Sportler*innen aus 20 verschiedenen Sportarten zusammengeführt. Dieses Programm ist das älteste seiner Art im Sport mit Jugendlichen in ganz Berlin.

Anfang des Jahres 2019 waren zwölf Fußballerinnen vom SV Blau-Weiß Berolina Mitte 49 und drei Betreuer für zehn Tage in Israel. Die Mädchen im Alter zwischen 15 und 16 Jahren hatten ein volles und abwechslungsreiches Programm, gespickt mit dem Besuch von kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten in Jerusalem. Die meisten Sportlerinnen waren vorher noch nie in Israel gewesen und stellten nach ihrer Rückkehr fast immer fest, dass sie jetzt ein vollkommen anderes Bild von Israel haben, als es ihnen durch die mediale Berichterstattung vermittelt wurde. Sie hatten vor Ort die Gelegenheit mit Israelis zu sprechen, verbrachten auch einige Tage in Gastfamilien und waren von der Gastfreundschaft beeindruckt. Natürlich durfte der Sport und vor allem das Fußball-Spielen nicht fehlen. Sie hatten alle viel Spaß daran, mit Teams aus verschiedenen Schulen und von der Hebrew University in Jerusalem ihre Kräfte zu messen und voneinander zu Iernen. Mit vielen neuen Eindrücken, einem positiv veränderten Israel-Bild und einem Kulturschock im besten Sinne kehrten alle heim.



ZURÜCK INS LEBEN

Sport- und Jugendförderung

Jessica Midasch erfüllte sich einen Herzenswunsch. Die ehemals an Leukämie erkrankte 20-Jährige gründete 2019 HOPE – ein Sportprojekt für an Krebs erkrankte Kinder, Jugendliche und ihre Geschwister. Familie Midasch hat über Jahre hart mit der Leukämieerkrankung gekämpft. Und auch vier Jahre nach Therapieende hatte die Krebserkrankung von Tochter Jessica große Bedeutung. Denn nach der erschöpfenden Zeit im Krankenhaus begann für die Patientin und ihre Angehörigen ein neuer Kampf – der ins "normale" Leben. Neben den psychischen Wunden, die es zu heilen galt, war Sport und Bewegung ein wichtiger Aspekt, um wieder zu Kräften zu kommen.

"So gehen die Onko-Kids zwar irgendwann wieder zur Schule, aber sie schaffen es oft nicht, am normalen Sportunterricht teilzunehmen. Die Kraft reicht einfach nicht. Und diese Kinder und Jugendlichen nicht zu benoten, ist auch keine Lösung. Das ist einfach nur frustrierend", sagt die 20-jährige Jessica. Das habe sie am eigenen Leib erleben müssen. Um wieder neues Vertrauen in ihren Körper zu gewinnen, sind für Leukämie-erkrankte Kinder und Jugendliche Sportangebote in Berlin wichtig, die die Lücke zwischen Reha-Aufenthalten und normalem Sportunterricht mit gesunden Mitschüler*innen schließen.

Im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres hat Jessica Midasch mit großer Unterstützung ihrer Schwester Lea und ihrer Eltern das Projekt HOPE (Healthy Onko People) beim TSV 58 (Turn- und Sportverein von 1858 e. V.) gegründet. Seit September finden dort immer mittwochs von 15.45 bis 16.45 Uhr Sportkurse sowohl für "Onko-Kids" als auch für ihre Geschwister statt. Gemeinsam wieder etwas machen zu können, sich auszutauschen und im Umgang mit den ehemals kranken Geschwistern Sicherheit zu erlangen, ist über den Sport optimal möglich und macht allen Beteiligten großen Spaß.

Der Charlottenburger TSV 58 wurde für dieses Projekt mit dem Zukunftspreis des Sports 2019 ausgezeichnet - **7.000 Euro** Gewinnprämie, der durch die LOTTO-Stiftung unterstützt wurde.



Lea (links) und Jessica (rechts) Midasch nach dem HOPE-Motto: "Traue Dich. Hab Spaß."



DER ANTRAG

Wie funktioniert die Fördermittelvergabe?

Durchschnittlich gehen bei der Stiftung Jahr für Jahr über 250 Anträge auf Gewährung einer Zuwendung aus Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin ein. Um in den Genuss einer solchen Förderung zu kommen, muss ein schriftlicher Antrag gestellt werden. Dieser sollte ca. neun Monate vor Projektbeginn bei der Stiftung vorliegen.

Fragen, bevor Sie einen Antrag stellen:

Bei einem "Nein" kann das Vorhaben leider nicht gefördert werden.

- 1. Planen Sie ein soziales, karitatives, kulturelles, staatsbürgerliches oder dem Umweltschutz dienliches Projekt?
- 2. Ist der Antragsteller eine Berliner Einrichtung oder soll das geplante Projekt in Berlin durchgeführt werden und ist es im Interesse Berlins?
- 3. Ist der Antragsteller eine juristische Person?

Ausnahme: Im kulturellen Bereich sind natürliche Personen auch antragsberechtigt, sofern die geförderte Maßnahme der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

4. Ist das Projekt zukunftsorientiert und wurde mit der Maßnahme noch nicht begonnen?

verantwortliche Senatsfachverwaltung begutachtet. Abschließend werden die Anträge unter Einbeziehung der gutachtlichen Stellungnahmen dem Stiftungsrat zur Entscheidung vorgelegt.



FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Die LOTTO-Stiftung Berlin ist auch mobil erreichbar

Nutzen Sie Ihr Smartphone und einen QR-Code-Reader und besuchen Sie die offizielle Webseite der LOTTO-Stiftung Berlin. Dort finden Sie weitere Informationen zur Stiftung und zu den Projekten, alle Antragsformulare und natürlich den aktuellen Jahresbericht zum Download.



Impressum

HERAUSGEBER Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Brandenburgische Straße 36 · 10707 Berlin

Telefon: +49 30 8905-1280 Telefax: +49 30 8905-1246 www.lotto-stiftung-berlin.de

LAYOUT dreifach, Sabine Nieter, www.dreifach.info

Druck & Verlag Kettler GmbH

Seite

Seite

Seite

22: Proiektfoto: © LSB/privat

23: Projektfoto: © Petra Lang

Fußballerinnen: Adobe Stock, © Franck Camhi

24: Illustration: Depositphotos, © inspiring.vector.gmail.com

Silhouetten: 123RF, © Alexander Strela

Wappen Jerusalem: Wikimedia Commons, gestaltet von Eliyahu Koren Wappen Berlin: Wikimedia Commons, gestaltet von Ottfried Neubecker

Turnerinnen: Depositphotos, © fizkes; Sportsachen: Depositphotos, © kitchbain

BILDNACHWEISE

Titel Oberbaumbrücke: Adobe Stock, © David J. Engel Seite 2: Molecule Man: Adobe Stock, © Sergey Kohl; Berlin Skyline: Adobe Stock, © paulrommer Seite 4: Dr. Marion Bleß, Hansjörg Höltkemeier: © Markus Esser Seite 5: Fahne und Fernsehturm: Adobe Stock, © Daniel Bujack - DanBu.Berlin 6: Funkturm: Wikipedia, © Taxiarchos228 Seite Seite 7: Geld/Baum: Adobe Stock, © weerapat1003 8: Menschengruppe: Depositphotos, © One_Line_Man; Schmetterlinge: 123RF, © sunshinesmile Seite 9: Geld: Depositphotos, © bigy00 Seite Seite 10/11: Geld: Adobe Stock, © ralwel Seite 12/13: Berlin Skyline: Depositphotos, © anna42f Seite 13: Pinsel: Shutterstock, © Zadorozhnyi Viktor 14: Projektfoto: © Fest der Luftbrücke/Claudius Pflug Seite Luftbrücke: Wikipedia, © Henry Ries/USAF, Montage: Sabine Nieter Luftbrückendenkmal: Wikipedia, © Ingrid Strauch Seite 15: Proiektfoto: © Silbernetz, Paul Schärf Mann im Sessel: Adobe Stock, © olly; Kugelnetz: Adobe Stock, © Thomas Seite 16: Projektfoto: © Svenja Schellenberg Pläne: Adobe Stock, © akf; Zollstock: Depositphotos, © arilam; Kind: istock, © Acik Seite 17: Projektfotos: © Christoph Eckelt Mädchen mit Schultüten: © Christa Nieter Seite 18: Projektfoto: © David Baltzer Einhorn: © David Baltzer; Montage mit Vorhang: © Sabine Nieter Seite 19: Projektfoto: © Christoph Eckelt Weltkarte: Adobe Stock, @ yukipon00; Umwelt-Icons: Adobe Stock, @ vectorscheffe 20: Projektfoto: © Birgit Dahlke für die Arbeitsstelle Wolf, Fotograf: Ralf Klingelhöfer Seite Collage: © Arbeitsstelle Privatbibliothek Christa und Gerhard Wolf Schreibmaschine: istock, @ JDawnink Seite 21: Projektfoto: © Ricam Hospiz gGmbH Lilien: © Ricam Hospiz gGmbH

